P-11 Ziele und Grundsätze unserer Bildungsarbeit

Gremium:	Arbeitsgruppe Perspektiven, Bundesvorstand
Beschlussdatum:	21.03.2019
Tagesordnungspunkt:	Perspektiven für die GRÜNE JUGEND (mit Änderungen von Satzung und Statuten)

Als GRÜNE JUGEND stehen wir in der Konzeption und Umsetzung unserer Bildungsarbeit vor großen Herausforderungen. Unsere Arbeit bewegt sich nicht im luftleeren Raum ohne gesellschaftliche Hierarchien oder Einflüsse. Der sich dadurch ergebende Widerspruch – dem Ziel, eine kritische Perspektive auf unsere Gesellschaft unter deren Druck zu vermitteln – muss von uns reflektiert und bei der Ausgestaltung unserer Arbeit berücksichtigt werden.

Wir stehen vor vielen gesellschaftlichen Missständen, die wir in unserer Bildungsarbeit behandeln müssen: Sei es der allgemeine Rechtsruck, eine größer werdende Schere zwischen Arm und Reich, der scheinbar unaufhaltsam voranschreitende Klimawandel oder die Ungleichheit der Geschlechter. Wir stehen vor vielen Problemen und Themen, die wir in unserer Arbeit behandeln wollen. Sehr oft stehen dabei unsere Positionen in einem starken Widerspruch zum nach rechts rückenden gesellschaftlichen Diskurs, was für unsere Bildungsarbeit nicht folgenlos bleiben kann.

Dass wir wachsen, ist für unsere BIldungsarbeit, wie für vieles andere auch, eine große Chance, stellt uns aber auch vor Herausforderungen, um wirklich alle Mitglieder mit unserer Bildungsarbeit zu erreichen: Wir brauchen Formate und Methoden, die viele Mitglieder ansprechen und wir müssen viele Aktive in die Bildungsarbeit einbinden.

Wir setzen uns deshalb die folgenden Ziele für unsere Bildungsarbeit, die wir weiterentwickeln werden und auf deren Basis wir die Zukunft unseres Bildungsprogramms planen:

Ziele

Für uns als GRÜNE JUGEND ist die Bildungsarbeit ein großer Teil unserer politischen Arbeit, dem wir eine hohe Bedeutung beimessen. Unser Grundverständnis vom politischen Wirken der GRÜNEN JUGEND geht einher mit der Notwendigkeit kritischer, politischer Bildungsarbeit. Wir wollen unser Verbandsleben so gestalten, dass neue Erfahrungen zum Hinterfragen der

gesellschaftlichen Verhältnisse anregen.

Die demokratischen Prozesse innerhalb unseres Verbands werden maßgeblich von unserer Bildungsarbeit und der Art und Weise, wie sie gestaltet wird, beeinflusst. Dabei soll eine gesamtverbandliche Bildungsarbeit eine Auseinandersetzung mit und eine Meinungsbildung zu unseren Themen ermöglichen, Debatten anregen, die zur Positionierung des Verbands beitragen und darüber hinaus die Gestaltung einer veränderten Gesellschaft begreifbar machen.

Junge Menschen sind naturgemäß nur eine begrenzte Zeit in der GRÜNEN JUGEND aktiv und im Regelfall nur in dieser Zeit Teil unserer Bildungsarbeit. Die Wege, die junge Menschen nach der GRÜNEN JUGEND gehen sind so vielfältig, wie die Menschen und ihre Lebenshintergründe. Wir wollen junge Menschen fit machen, auch über die GRÜNE JUGEND hinaus in Politik und Gesellschaft Veränderungen anzustoßen. Wir wollen in unserer Bildungsarbeit sowohl methodische, als auch inhaltliche Kompetenzen vermitteln, die es ermöglichen, auf eigenständig gewählten Wegen unsere Gesellschaft zu gestalten. Wir wollen politische Bildung außerhalb von Schulen und Universitäten anbieten, die, unabhängig vom persönlichen Bildungshintergrund, die nötigen Fähigkeiten dazu vermittelt.

Werkzeug für politische Arbeit

Das Werkzeug für politische Arbeit – im Verband und darüber hinaus – lernen wir über methodische Bildung. Über das Lernen aus selbst gesammelten Erfahrungen hinaus, wollen wir jungen Menschen gezielt die Möglichkeiten geben, ihr Handwerkszeug selbst zusammenzustellen und zu verbessern.

Die methodische Ausgestaltung der Bildungsarbeit prägt zwangsläufig die transportierte Verbandskultur. Sie entscheidet mit darüber, ob Veranstaltungen niedrigschwellig und zugänglich gestaltet sind und möglichst vielen Mitgliedern neue Erkenntnisse bringen. Deshalb ist es wichtig, dass wir die Verantwortlichen in unserer Bildungsarbeit methodisch schulen, um ihnen die bewusste Ausgestaltung der Bildungsarbeit zu ermöglichen.

Darüber hinaus wollen wir es allen Mitgliedern der GRÜNEN JUGEND ermöglichen, sich methodische Fähigkeiten anzueignen: für die Organisation von Bildungsveranstaltungen und viele andere Aktivitäten.

Inhaltliche Kompetenzen

Unsere Bildungsarbeit soll eine kritische Grundhaltung vermitteln, aus der heraus wir unsere Gesellschaft hinterfragen können. Das bedeutet auch, dass unsere Veranstaltungen nicht darauf abzielen reines Faktenwissen zu vermitteln. Vielmehr wollen wir durch eine tiefgehende Gesellschaftsanalyse sowohl Widersprüche erkennen, als auch Zusammenhänge sichtbar machen.

Neben der methodischen Kompetenzen ist auch ein inhaltliches Verständnis der politischen und gesellschaftlichen Zustände eine unabdingbare Komponente auf dem Weg zur Selbstermächtigung junger Menschen. Als Grundlage unserer politischen Arbeit wollen wir in unserer Bildungsarbeit begreifen, dass aktuelle Lebensumstände nicht gottgegeben, sondern von Menschen geschaffen und dementsprechend auch veränderbar sind. Aus dieser Ermächtigung heraus wollen wir die bestehenden Verhältnisse konkret kritisieren und Veränderungen einfordern. Gleichzeitig wollen wir aber auch darüber hinaus denken und gemeinsam Visionen und Utopien schaffen.

Um in den wachsenden Verband, aber auch die gesamte Gesellschaft zu wirken, wollen wir auf unseren Veranstaltungen auch inhaltliche Multiplikator*innen ausbilden, die unsere Debatten und Positionen weiter tragen können.

Politische Bildung & Aktionismus zusammen denken

Die Bildungsarbeit der GRÜNEN JUGEND ist Teil der gesamten politischen Arbeit des Verbands. Deshalb wollen wir sie nicht alleine, als abgeschlossenen Teil, denken, sondern in Verbindung mit anderen Formen des politischen Aktivismus. Wir wollen, dass sich unsere Bildungsarbeit mit der Arbeit junggrüner Abgeordneter in Parlamenten und Aktivist*innen auf der Straße wechselseitig bereichert.

Die Ergebnisse unserer Bildungsarbeit wollen wir für unsere politische Strategie nutzbar machen, um klarer wissen zu können: Was muss wo und wann getan werden?

Durch die Einordnung einer gut geplanten Bildungsarbeit in die gesamte Strategie des Verbandes, können wir vielfältige und attraktive Orte der Politisierung erschaffen, die junge Menschen auf unterschiedliche Weisen anspricht und auf ihrem politischen Weg bereichert.

Grundsätze

Unsere Bildungsveranstaltungen wollen wir deshalb nach den folgenden Maßstäben planen:

1. Wir wollen eine umfassende, kritische Analyse der Gesellschaft vermitteln.

2. Wir wollen ein Bewusstsein für mögliche Veränderungen der Gesellschaft vermitteln und damit eine Grundlage für politische Aktivität schaffen.

3. Wir verfolgen daher nicht vorrangig das Ziel politisches Faktenwissen zu vermitteln, sondern stellen politische Zusammenhänge und Problemlagen in den Fokus.

4. Die Inhalte einer Veranstaltung sind niemals abschließend. Wir wollen

Inhalte und Kompetenzen vermitteln, auf Basis derer sich Teilnehmer*innen selbst weiteres Wissen erarbeiten und es mit anderen Fragestellungen verknüpfen können, und die zur Ermächtigung für politisches Handeln beitragen.

5. Politische Bildung ist kein Produkt, das von Lehrenden hergestellt und anschließend von Lernenden konsumiert wird. Unsere Bildungsarbeit ist deshalb interaktiv, sie findet im Dialog statt und die Organisator*innen und Teilnehmer*innen haben eine aktive Rolle. Wir wollen, dass Lernen und Lehren miteinander einhergehen.

6. Wir wollen die Vielfalt unserer Mitglieder in den Bildungsveranstaltungen berücksichtigen, in unserem Bildungsprogramm die persönlichen und politischen Erfahrungen unserer Mitglieder als Zugang zu Themen nutzen und die Möglichkeit geben, individuelle Erlebnisse in ihren politischen Kontext zu setzen.

7. Wir wollen in die Breite unseres Verbandes wirken – unsere Bildungsarbeit soll vielen Mitgliedern zugute kommen und nur so kann sie mit unserer gemeinsamen politischen Arbeit verknüpft sein. Das setzt auch gute und niedrigschwellige methodische Ausgestaltungen voraus, damit alle Teilnehmer*innen etwas von einer Veranstaltung mitnehmen.

Organisation / Umsetzung / Durchführung

In der Organisation unserer Bildungsarbeit wollen wir vermehrt auf die Umsetzung einer gesamtverbandlichen Strategie achten. Unsere Offenheit für Themen und neue Perspektiven darf nicht dazu führen, dass wir den Fokus verlieren. Eine gut durchdachte Bildungsarbeit kann dazu führen, dass die Teilhabe einzelner Mitglieder an der inhaltlichen Ausrichtung des Verbands wächst und eine Beteiligung an demokratischen Prozessen von Anfang an ermöglicht wird.

Um eine Bildungsstrategie für den gesamten Verband umzusetzen, braucht es eine langfristige und gut durchdachte Planung. Nur so können wir ermöglichen, dass alle Strukturen der GRÜNEN JUGEND sich daran beteiligen können und auch Ortsgruppen mit genügend Vorlauf über die anstehenden Formate und Themen informiert sind. Eine enge Zusammenarbeit mit den Landesvorständen soll dabei ermöglichen, gleichzeitig auf regionale Besonderheiten einzugehen und die Strategie vor Ort flexibel auszugestalten.

Der inhaltliche Fokus der Bildungsarbeit sowie die großen Veranstaltungen werden zukünftig im Arbeitsprogramm und Haushalt festgehalten und von der Mitgliederversammlung diskutiert und beschlossen.

Begründung

Unsere Bildungsarbeit ist eine der Hauptbestandteile unserer politischen Arbeit. Eine gesamtverbandliche Strategie soll zukünftig eine gemeinsame Ausrichtung und ein gutes Zusammenarbeiten innerhalb der GRÜNEN JUGEND sicherstellen. Um den komplexen Herausforderungen unserer Zeit zu begegnen und als Verband schlagkräftig zu bleiben, wollen wir auch unsere Bildungsstrategie darauf ausrichten.

Herausforderungen

Gesellschaftlich

Die gesellschaftliche Diskursverschiebung nach rechts erschwert uns dabei die Umsetzung linker, politischer Bildungsarbeit. Es ist schwierig, eine progressive Perspektive auf die gesellschaftlichen Zustände zu finden und zu vermitteln, wenn sich die allgemeine politische Debatte mit verschärfter Rhetorik um die immer gleichen Themen und sich selbst dreht. Für unsere Perspektiven und Themen finden wir oft wenig gesellschaftliche Akzeptanz, aber viel Kritik. Das gibt uns das Gefühl, uns und unsere Arbeit ständig verteidigen zu müssen. Es ist schwierig, linke Visionen für eine Gesellschaft zu entwickeln, die diese Arbeit nicht akzeptiert.

Die traditionellen Institutionen zur gesellschaftlichen Bildung, Schulen und Universitäten, schaffen es leider derzeit nicht, das nötige Handwerkszeug zu vermitteln, um unsere Gesellschaft kritisch zu hinterfragen und tiefer liegende Mechanismen zu verstehen. Wir müssen damit beginnen, das Verständnis von dem, was politische Bildungsarbeit sein kann, zu verändern. Eine Herausforderung besteht also darin, Bildungsarbeit grundsätzlich zu verändern und zu erweitern.

Im Verband

Auch innerhalb der GRÜNEN JUGEND entstehen immer neue Herausforderungen, mit denen sich unsere Bildungsarbeit auseinandersetzen muss, um erfolgreich zu sein.

Ein wachsender Verband ist immer Herausforderung und Chance zugleich. Im Sinne einer Bildungsarbeit, die den Verband durchdringt und Debatten um Positionen und Zukunftsentwürfe im gesamten Verband anstößt, ergibt sich die Herausforderung, möglichst viele Mitglieder mit den angebotenen Formaten und Themen zu erreichen.

Damit einhergehend treffen wir innerhalb der GRÜNEN JUGEND auch auf ganz unterschiedliches vorhandenes Wissen. Unsere Bildungs- und sonstige Verbandsarbeit haben zu verschiedenen Themen einige Expert*innen hervorgebracht. Die Herausforderung besteht darin, diese auch weiterhin für andere Themen zu begeistern und Neueinsteiger*innen den Zugang zu unseren Themen und den im Verband geführten Debatten zu ermöglichen und erleichtern. Gleichzeitig wollen wir auch den erfahrenen Mitgliedern neue Perspektiven und die Möglichkeit zur stetigen Weiterbildung bieten.

Damit unsere Bildungsarbeit langfristig interessant ist, muss sie wandelbar sein und in unterschiedlichen, attraktiven Formaten umgesetzt werden. Die ständige Entwicklung neuer Formate, ohne etablierte „best practice“-Methoden oder eine langfristige Ausrichtung der Arbeit aus dem Blick zu verlieren, ist eine Herausforderung, mit der wir uns in Zukunft noch intensiver auseinandersetzen müssen. Auch die Schwierigkeit, neu gewonnene inhaltliche Perspektiven in passende Formate der politischen Bildung zu übersetzen spielt dabei eine große Rolle.

Unser Anspruch an eine gesamtverbandliche Bildungsarbeit ist einerseits Themen und Debatten für die gesamte GRÜNE JUGEND aufzuarbeiten, um eine gemeinsame inhaltliche Ausrichtung zu erarbeiten. Dabei regionale Besonderheiten ständig im Blick zu halten und mit einzubeziehen, ist eine Herausforderung, der wir mit der richtigen Mischung aus Dezentralität und gemeinsamer Strategie begegnen wollen.

Ein ständiger Begleiter unserer Verbandsarbeit sind die knappen Ressourcen, mit denen wir haushalten. Dabei spielen selbstverständlich finanzielle Ressourcen eine große Rolle, aber auch die Kapazitäten der Verantwortlichen im Verband sowie der Angestellten auf den verschiedenen Ebenen müssen wir dabei beachten. Eine gute Verteilung unserer knappen Ressourcen kann nur durch das Verfolgen einer gemeinsamen Strategie erreicht werden.

Veranstaltungsformate

Auf der Basis unserer Herausforderungen und Ziele müssen wir an der konkreten Veränderung und Weiterentwicklung unserer Bildungsveranstaltungen arbeiten. Beschließen werden wir über die Konzepte im Rahmen des Arbeitsprogramms und des Haushalts. Ein konkreter Startpunkt für solche Überlegungen, die die abstrakteren Ziele illustrieren können, sind die folgenden Ideen für die Weiterentwicklung von Veranstaltungsformaten:

Sommerakademie

Wir wollen die Sommerakademie perspektivisch auf fünf Tage ausweiten und die Teilnehmer*innenplätze erhöhen. Durch diese Verlängerung wollen wir mehr Fokus auf Programmpunkte, die Möglichkeiten zum informellen Austausch geben, legen. Die Möglichkeiten der Sommerakademie als Ferien vom Sachzwang, uns tief mit inhaltlichen Fragen auseinanderzusetzen wollen wir so intensivieren. Gemeinsam mit den Teilnehmer*innen der Sommerakademie soll in der dazugewonnen Zeit auch daran gearbeitet werden, wie neu Gelerntes in den Verband gespiegelt werden kann, sodass die Sommerakademie stärker in den gesamten Verband wirkt.

Themenkongress

Auf dem dreitägigen Themenkongress im Frühjahr, zu dem der jetzige Frühjahrs-Bundeskongress umgestaltet werden soll, wollen wir eine neue Verknüpfung von politischer Bildung und Diskussionsformaten ausprobieren: In intensiveren Workshops als sie es bisher auf dem Bundeskongress möglich sind, können wir uns mit dem Thema des Kongresses aus verschiedenen Perspektiven auseinandersetzen. In Diskussionsformaten – vor allem auch in kleineren Gruppen, in denen viele Teilnehmer*innen zu Wort kommen können – können wir auf dieser Grundlage an unserer Positionierung arbeiten. Auch für die inhaltliche Arbeit der Fachforen kann hier der dafür nötige Raum entstehen. Durch Austausch und Diskussion ohne eine direkt folgende Abstimmung, können wir Kontroversen vielseitig angehen und uns weiterentwickeln.

Seminare

Neben einer Intensivierung der großen Bildungsveranstaltungen wollen wir auch mit kleineren Seminaren in die Breite des Verbandes wirken. Dabei bietet es sich an, stärker mit den Landesverbänden zu kooperieren,

um Seminare zu regional relevanten Themen (zu denen trotzdem alle Mitglieder des Bundesverbands eingeladen sind) organisieren zu können.

Ortsgruppen

Wir wollen die Bildungsarbeit vor Ort stärken und die Ortsgruppen deshalb besser unterstützen. Das bestehende Format, dass Referent*innen des Bundesverbands zu Ortsgruppen fahren, können wir weiterentwickeln: Durch eine kontinuierliche Weiterentwicklung und Sammlung, kann ein erprobter Veranstaltungskatalog entstehen, der es vielen Ortsgruppen ermöglicht, bei sich Veranstaltungen zu zentralen Themen der GRÜNEN JUGEND durchzuführen.

Daneben wollen wir Grundlagen für selbst organisierte Veranstaltungen schaffen: Aufbereitete Texte für eine Textdiskussion, Filme und Fragestellungen für einen Filmabend sowie mögliche Fragen und Methoden für Diskussionsabende können Ortsgruppen bei der Organisation von Veranstaltungen unterstützen. Auch wollen wir neue Möglichkeiten ausprobieren, die Ortsgruppen dezentral bei der Vorbereitung und Durchführung solcher Veranstaltungen zu begleiten und zu unterstützen.

Speziell für Ortsgruppen zugeschnittene Methodenschulungen sollen diese zusätzlich in ihrer Arbeit stärken.

Ausblick

Eine weiterentwickelte Bildungsstrategie und die Umstrukturierung unserer Bildungsarbeit kann die politische Arbeit im Verband bereichern, und hält neue Chancen für uns bereit. Die Arbeit an dieser Strategie ist hiermit noch nicht beendet, sondern wird in den nächsten Monaten – und Jahren – noch weitergehen.

Zukünftig beteiligt an der Organisation sind vielfältige Gremien und Gruppen. Die auf der Mitgliederversammlung beschlossene Strategie bietet eine allgemeine Grundlage für die Bildungsarbeit. Im jeweils beschlossenen Arbeitsprogramm hat die Mitgliederversammlung die Möglichkeit konkret an der Ausgestaltung des Jahres mitzuwirken. Der Bundesvorstand hat dann gemeinsam mit dem Bildungsteam den Arbeitsauftrag, die beschlossenen Veranstaltungen organisatorisch auszugestalten. Insbesondere in der Organisation der Seminare soll dies in enger Zusammenarbeit mit den Landesvorständen geschehen.

Für einzelne Veranstaltungen sollen verstärkt Vorbereitungsteams gebildet werden. Hier können beispielsweise inhaltliche Expert*innen aus den Fachforen oder Mitglieder der GRÜNEN JUGEND, die gerne Erfahrung in der Organisation von Bildungsarbeit sammeln möchten, gemeinsam mit Mitgliedern aus dem Bundesvorstand und dem Bildungsteam an der Ausgestaltung arbeiten.

Zwischen dem 52. und 53. Bundeskongress kann die Strategie weiter ausgearbeitet werden. Dabei können unter anderem die Kriterien für die Auswahl eines Bildungsteams sorgfältig erarbeitet und der Mitgliederversammlung auf dem 53. Bundeskongress zur Abstimmung gestellt werden.

Auch neue Möglichkeiten zur Ortsgruppenunterstützung können in dieser Zeit ausprobiert und nach dem 53. Bundeskongress mit dem neuen Bildungsteam weiter erarbeitet werden, sodass der Veranstaltungskatalog in 2020 immer vielfältiger werden kann.

2020 bietet auch die Möglichkeit den ersten Themenkongress der GRÜNEN JUGEND zu veranstalten, auf dem die gewonnen Räume zur inhaltlichen Debatte genutzt werden können.